

# BUNDESGESETZBLATT

## FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1984

Ausgegeben am 30. August 1984

150. Stück

- 
- 338. Verordnung:** Einkommensermittlung nach dem Studienförderungsgesetz
- 339. Kundmachung:** Feststellung des Verfassungsgerichtshofes, daß § 64 Abs. 3 zweiter Satz des Heeresdisziplinargesetzes verfassungswidrig war
- 340. Kundmachung:** Ausspruch der Verfassungswidrigkeit einiger Worte im § 18 Abs. 1 erster Satz des Gewerblichen Selbständigen-Krankenversicherungsgesetzes (GSKVG 1971) durch den Verfassungsgerichtshof
- 341. Kundmachung:** Aufhebung einiger Worte im § 6 Z 9 lit. b des Umsatzsteuergesetzes 1972 durch den Verfassungsgerichtshof
- 342. Kundmachung:** Aufhebung einiger Worte im § 25 Abs. 1 des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes durch den Verfassungsgerichtshof
- 

**338. Verordnung des Bundesministers für Wissenschaft und Forschung vom 21. August 1984 über die Einkommensermittlung nach dem Studienförderungsgesetz**

Gemäß § 6 des Studienförderungsgesetzes 1983, BGBl. Nr. 436, wird im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Finanzen, dem Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft sowie dem Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie verordnet:

§ 1. (1) Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft, die gemäß § 17 des Einkommensteuergesetzes 1972 ermittelt werden, ist ein Betrag von 10 vH des maßgeblichen Einheitswertes des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens hinzuzurechnen.

(2) Maßgeblicher Einheitswert ist der Einheitswert, der für die Gewinnermittlung nach der Verordnung des Bundesministers für Finanzen vom 10. Jänner 1983, BGBl. Nr. 32, über die Aufstellung von Durchschnittssätzen für die Ermittlung des Gewinnes aus Land- und Forstwirtschaft heranzuziehen ist.

§ 2. Einkünften aus Gewerbebetrieb, die unter Anwendung des § 17 des Einkommensteuergesetzes 1972 ermittelt werden, ist ein Betrag von 10 vH dieser Einkünfte hinzuzurechnen.

§ 3. Diese Verordnung ist für Anträge auf Gewährung von Studienbeihilfe aus dem Studienjahr 1984/85 anzuwenden.

Fischer

**339. Kundmachung des Bundeskanzlers vom 17. August 1984 über die Feststellung des Verfassungsgerichtshofes, daß § 64 Abs. 3 zweiter Satz des Heeresdisziplinargesetzes verfassungswidrig war**

Gemäß Art. 140 Abs. 5 B-VG und gemäß § 64 Abs. 2 des Verfassungsgerichtshofgesetzes 1953, BGBl. Nr. 85, wird kundgemacht:

Der Verfassungsgerichtshof hat mit Erkenntnis vom 15. Juni 1984, G 76/83-10, dem Bundeskanzler zugestellt am 7. August 1984, ausgesprochen, daß § 64 Abs. 3 zweiter Satz des Heeresdisziplinargesetzes, BGBl. Nr. 151/1956, in der Fassung vor der Novelle BGBl. Nr. 211/1984 verfassungswidrig war.

Sinowatz

**340. Kundmachung des Bundeskanzlers vom 17. August 1984 über den Ausspruch der Verfassungswidrigkeit einiger Worte im § 18 Abs. 1 erster Satz des Gewerblichen Selbständigen-Krankenversicherungsgesetzes (GSKVG 1971) durch den Verfassungsgerichtshof**

Gemäß Art. 140 Abs. 5 B-VG und gemäß §§ 64 Abs. 2 und 65 des Verfassungsgerichtshofgesetzes 1953, BGBl. Nr. 85, wird kundgemacht:

Der Verfassungsgerichtshof hat mit Erkenntnis vom 30. Juni 1984, G 120, 121/81-12, der Bundesregierung zugestellt am 30. Juli 1984, ausgesprochen, daß die Worte „auf eine vorzeitige Abschreibung,“ im § 18 Abs. 1 erster Satz des Gewerblichen

Selbständigen-Krankenversicherungsgesetzes (GSKVG 1971), BGBl. Nr. 287/1971, in der Fassung BGBl. Nr. 706/1976 verfassungswidrig waren.

Sinowatz

**341. Kundmachung des Bundeskanzlers vom 17. August 1984 über die Aufhebung einiger Worte im § 6 Z 9 lit. b des Umsatzsteuergesetzes 1972 durch den Verfassungsgerichtshof**

Gemäß Art. 140 Abs. 5 und 6 B-VG und gemäß den §§ 64 Abs. 2 und 65 des Verfassungsgerichtshofgesetzes 1953, BGBl. Nr. 85, wird kundgemacht:

(1) Der Verfassungsgerichtshof hat mit Erkenntnis vom 13. Juni 1984, G 90/83-13, G 106/84-9, der Bundesregierung zugestellt am 30. Juli 1984, im § 6 Z 9 lit. b des Umsatzsteuergesetzes 1972, BGBl. Nr. 223, die Worte „die Umsätze, die unter das Kapitalverkehrssteuergesetz, Teil I (Gesellschaftsteuer), fallen, und“ als verfassungswidrig aufgehoben.

(2) Die Aufhebung tritt mit dem Ablauf des 31. Dezember 1984 in Kraft.

(3) Frühere gesetzliche Bestimmungen treten nicht wieder in Kraft.

Sinowatz

**342. Kundmachung des Bundeskanzlers vom 17. August 1984 über die Aufhebung einiger Worte im § 25 Abs. 1 des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes durch den Verfassungsgerichtshof**

Gemäß Art. 140 Abs. 5 B-VG und gemäß §§ 64 Abs. 2 und 65 des Verfassungsgerichtshofgesetzes 1953, BGBl. Nr. 85, wird kundgemacht:

(1) Der Verfassungsgerichtshof hat mit Erkenntnis vom 30. Juni 1984, G 103/81-12, der Bundesregierung zugestellt am 30. Juli 1984, im § 25 Abs. 1 des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes (GSVG), BGBl. Nr. 560/1978, die Worte „auf eine vorzeitige Abschreibung,“ als verfassungswidrig aufgehoben.

(2) Frühere gesetzliche Bestimmungen treten nicht wieder in Kraft.

Sinowatz